

Wir sind für Sie da!

Alle Menschen auf dem Bahnhof sind uns willkommen: Reisende und Rentner, Familien und Singles, Behütete und Obdachlose, Kind und Kegel. Wir bieten einen Wickelplatz für Ihr Baby, einen Computerarbeitsplatz für Gäste, eine Ruhemöglichkeit für Erschöpfte, Video-Dolmetschen bei Verständigungsschwierigkeiten, einen warmen Aufenthaltsraum, schenken Ihnen Kaffee oder Tee ein, hören Ihnen zu, beraten und vermitteln Sie im Bedarfsfall weiter ins Kasseler Hilfenetz. Und wir helfen, wo wir können - schnell, unbürokratisch, unentgeltlich.



Foto: Ann-Katrin Jehn

Wir bringen Sie zum Zug!

Unsere Bahnmissionsmission steht Reisenden gern zur Seite. Wir helfen, Verspätungen und Wartezeiten zu überbrücken. Unsere Mitarbeitenden unterstützen Menschen mit körperlichen, sinnlichen oder mentalen Einschränkungen beim Ein- und Aussteigen. Wir vermitteln auch Hilfen an anderen Bahnhöfen. Rufen Sie einfach vor Ihrer Reise an!

Wir tun das ehrenamtlich!

Die meisten von uns geben ihre Zeit und ihr Engagement ehrenamtlich. Wir haben uns vertraglich verpflichtet, jeden Tag im Jahr die erforderlichen Dienste der Bahnmissionsmission sicher zu stellen, damit sie offen ist für die Menschen, die einen Moment zur Ruhe kommen wollen oder ganz konkrete Hilfe brauchen.



Wir suchen Menschen, die uns helfen!



Foto: Barbara Happel

Der Wechsel der Menschen im Bahnhof prägt auch unser Team. Langjährig Mitarbeitende scheidet aus, andere kommen neu hinzu. Vielleicht ist die Mitarbeit in der Bahnmissionsmission auch etwas für Sie! Aktuell suchen wir Ehrenamtliche, die sich vorstellen könnten, am Samstagmorgen oder am Sonntag regelmäßig zu arbeiten. Sprechen Sie uns an!

Wir helfen Menschen, die uns brauchen!

Wir sind für viele Menschen in prekären Situationen und Konflikten eine Anlaufstelle. Wir geben Auskunft und vermitteln Hilfe. Wir pflegen gute Kontakte zu den Beratungsstellen der Diakonie und Caritas, zur Bahn und zum Sozialamt, zur Heilsarmee und zum Verein Soziale Hilfe, um nur einige zu nennen. Wir sorgen dafür, dass Frauen und Kinder geschützt werden und wissen auch, wo Wohnungslose frische Kleidung oder eine Duschmöglichkeit finden.



Wir sind auf Spenden angewiesen!



Foto: BM Berlin

Wir freuen uns über Spenden. Gerade in der Pandemie sind die Ausgaben noch einmal immens gestiegen. Um die gute Versorgung unserer Gäste aufrecht zu halten, benötigen wir finanzielle Unterstützung, freuen uns aber auch über Sachspenden wie Kaffee, Süßes in Einzelpackungen, Suppen oder Eintöpfe in Dosen oder Bockwürstchen.

Für unseren Notkleiderschrank suchen wir T-Shirts und Sweatshirts für Männer und Frauen, aber auch Socken und Schuhe, Da unser Platz begrenzt ist, rufen Sie uns bitte an, wenn Sie uns hier unterstützen möchten.

Bahnmissionsmission

Willy-Brandt-Platz 1
34131 Kassel

kassel@bahnmissionsmission.de

Telefon (0561) 37107

Pandemie-Öffnungszeiten:

Montags-Freitags 9:00 - 16:00 Uhr
Samstag 9:00 - 13:00 Uhr
Sonn- & Feiertags: 13:30 Uhr - 16:00 Uhr

Erreichbar über eine Wendeltreppe vor Zugang zu Gleis 7-10

Der Aufzug wird gegenwärtig ausgetauscht

Leitung: Karin Stürznickel-Holst

Spendenkonto:

Caritasverband Nordhessen-Kassel e.V.
IBAN: DE3752 0503 5300 0001 8966
BIC: HELADEF1KAS
Stichwort: „Bahnmissionsmission“

IMPRESSUM

Zugvogel

Periodikum der ökumenischen Bahnmissionsmission in Kassel-Wilhelmshöhe herausgegeben im Auftrag der Caritas Nordhessen-Kassel und des Diakonischen Werkes Region Kassel.

V.i.S.d.P.: Karin Stürznickel-Holst,
Willy-Brandt Platz 1, 34131 Kassel -
erscheint 2x jährlich.

Ausgabe 16/2024, Titelfoto: Aktionstag der Auszubildenden

Foto: Bernd Schoelzchen

Druck: Druckerei Beutin
Auflage: 1000

AKTUELLES

<https://www.zeitschiene-bahnmissionsmission.de>



Es gab viel vorzubereiten: Auszubildende der Hübner-Gruppe bei der Arbeit: Manuel Claus, Morten Ochs und Lara Daum (von links) Nicht im Bild: Milena Kobert, Foto: Bernd Schoelzchen

Zugvogel

Newsletter der Ökumenischen Bahnmissionsmission Kassel-Wilhelmshöhe
Nr. 16/Mai 2024

Spende der Hübner-Gruppe ermöglicht Start von Projekt „Begleitet Reisen“
10.000 € brachte Hübner Geschäftsführer Claus Schäfer mit in die Ökumenische Bahnmissionsmission. Damit kann der Aufbau eines Teams für „Begleitet Reisen“ gestartet werden. Gleichzeitig bereiteten 4 Auszubildende von Hübner für die Gäste ein reichhaltiges Salatbuffet vor, und hatten sichtlich eine ebenso große Freude bei der Ausgabe wie die Gäste beim Verzehr des leckeren Salates. Ein gelungenes Projekt fand das Team der Bahnmissionsmission und sagt DANKE!



Foto: Karl Widdekind

Liebe Leserinnen und Leser,

Ihre Karin Stürznickel-Holst

NACHGEFRAGT

Bahnhofsmiſsion – eine starke Marke von Diakonie und Caritas Fürsorge für Menschen unterwegs

Reisende, Wohnungslose, Gestrandete. Die Bahnhofsmiſsion ist für sie alle ein Ort am Weg. Sie öffnet ihre Türen, wo Menschen umsteigen müssen oder wo sie nicht (mehr) alleine ans Ziel gelangen.

Als Leuchttürme ökumenischer Zusammenarbeit geben die Bahnhofsmiſsionen Orientierung für eine solidarische Gesellschaft – an großen und kleinen Bahnhöfen, in Räumen, die die DB zur Verfügung stellt. Mal direkt an Gleis 1, nicht immer barrierefrei. Als Sozialraumpartner des Bahnmanagements, vielleicht mit einer Dusche für Wohnungslose.

Viele Gäste erfahren: Hier gibt es einen warmen Tee. Hier finde ich Hilfe bei der Suche nach einem Schlafplatz. Hier gibt es ein offenes Ohr für meine Probleme, hier darf ich ruhig sitzen und warten.

Die Bahnhofsmiſsion Deutschland ist eine 130 Jahre alte verlässliche Institution und sie ist eine Gemeinschaft engagierter Menschen, die sich mit Herz und Hand für andere einsetzen.

Sie drängen sich nicht auf; sie wissen, was es braucht. Durch die Großzügigkeit der Engagierten und die vieler Spender und Spenderinnen kann die Bahnhofsmiſsion ihre Angebote möglich machen.

Hoffentlich recht lange noch. Denn in einer Zeit, in der die Mobilitätswende klimagerecht gelingen soll, gewinnt die

Anlaufstelle am Bahnhof an Bedeutung - eine starke Marke von Diakonie und Caritas. **Eva M. Welskop-Deffaa**



Foto: DCV

Frau Welskop-Deffaa ist seit November 2021 Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes. und damit die erste Frau in der 127 jährigen Geschichte des katholischen Wohlfahrtsverbandes. Seit 2017 war die studierte Volkswirtin im Vorstand des DCV zuständig für Sozial- und Fachpolitik und für die digitale Agenda .

SO ERLEBT

„Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte“

Mit diesen schwungvollen Versen von Eduard Mörike fanden wir am letzten Dienstag bei unserem wöchentlich stattfindenden Frauen Café einen guten Einstieg in das Thema Frühling. Im Frühling erwacht nicht nur die Natur rund um uns herum, sondern weckt auch unsere Lebensgeister. Nach einer ruhigen Meditation im Kreis sitzend, trotz der großen Teilnehmerinnenzahl von vierzehn Frauen, stellten wir uns Fragen nach dem eigenen Aufbruch, nach den eigenen Wünschen nach Veränderung und was es braucht, damit man sich auf den Weg macht? Wie schaffe ich den ersten Schritt?

Doch im „Aufbruch“ steckt manchmal mehr als nur das Losgehen, das Sich-auf-den-Weg-machen. Man kann es auch im Sinne“ Etwas öffnet sich“ verstehen. Etwas bricht auf, wie die Knospe, die zur Blüte wird. Etwas Zartes, Neues tritt hervor: spannende Fragen, die wir mit unseren Frauen erörterten. Dabei gibt es in unseren

Gesprächskreisen immer einige Frauen, die ihre Gedanken formulieren und die anderen hören zu. Es ist erstaunlich, wie sehr sich die Frauen dabei aufeinander einlassen können. Inzwischen haben wir festgestellt, dass dieses im Kreis zusammen-kommen etwas sehr Gemeinschaft Stiftendes hat und unsere Frauen es genießen. Und so wechseln sich die Aktivitäten und Angebote beim Frauen Café ab. Mal geht es turbulent, ja fast ausgelassen bei Spiel und Spaß zu; es wird gebastelt, kreativ gestaltet und dann gibt es wieder Themen, die wir aufgreifen: Wünsche für das neue Jahr, Kindheit, Internationaler Frauentag, starke Frauen, Osterbräuche etc.

Um spielerisch am letzten Dienstag dann doch alle Teilnehmerinnen wieder aktiv in den Kreis einzubeziehen, zog Sara Symbolkarten hervor, die als Impuls für eine frei erfundene Geschichte eingesetzt werden konnten. Es entspann sich ein verrücktes, lustiges Frühlingsmärchen und am Ende sangen wir noch aus der Kinderzeit altbekannte Lieder. Fröhlich beschwingt verabschiedeten wir uns voneinander. Wir freuen uns schon auf den nächsten Dienstag. Bis zum nächsten Frauen Café! Ute Wienkamp



Basteln von „Samenbomben“:

Bistum Fulda unterstützt die ökumenische Bahnhofsmiſsion Kassel-Wilhelmshöhe mit 15.000 €

Große Freude rief die Nachricht über die großartige Unterstützung durch das Bistum in der Bahnhofsmiſsion hervor.

„Wir freuen uns, dass wir die engagierte Arbeit der Bahnhofsmiſsion Kassel-Wilhelmshöhe mit dieser Zuwendung aus dem Härtefallfond des Bistums Fulda unterstützen können“, erklärte Prälat Christof Steinert, Generalvikar des Bistums Fulda, der sich bereits vor Ort über die Arbeit der Bahnhofsmiſsion informiert hatte. „Hier leisten die Mittel eine echte Hilfe für Menschen in schwierigen Lebenssituationen, die ganz besonders unter den starken Preisanstiegen bei Energie und Lebensmitteln leiden.“

Überbracht wurde die Nachricht vom Caritasdirektor der Diözese Fulda, Dr. Markus Juch, verbunden mit dem Dank für das große Engagement des Teams der Ökumenischen Bahnhofsmiſsion.

Hintergrund: Seit Beginn der Corona Pandemie 2021 unterstützt die Bahnhofsmiſsion Kassel-Wilhelmshöhe täglich zwischen 60 und 100 Menschen mit kleinen Mahlzeiten und warmen Getränken. Dies hat zu zusätzlichen Kosten von rund 20.000,00 € geführt. Das Bistum Fulda hatte 2022 entschieden, die zusätzlichen Steuermittel, die im Rahmen der Energiepreispause den Kirchen zugeflossen waren, Menschen in Not zur Verfügung zu stellen und nicht dem kirchlichen Haushalt zuzuführen.

K.St.-H.



Fotos: Werner Krüper

Bahnhofsmiſsion Mobil– Projektstart

Einige der über 100 Bahnhofsmiſsionen in Deutschland bieten bereits einen Begleitdienst im Nah- und Fernverkehr an. Die geschulten Mitarbeitenden begleiten allein reisende Kinder, behinderte, kranke und ältere Menschen sicher bis zum Zielbahnhof und stehen ihnen helfend zur Seite. Damit erfüllen sie eine zentrale Aufgabe der Bahnhofsmiſsion: Menschen auch in schwierigen Situationen Mobilität zu ermöglichen, damit sie weiter am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

Viele sind auf diese Hilfe aus den unterschiedlichsten Gründen angewiesen: Der siebenjährige Max könnte sonst seinen Vater nicht regelmäßig besuchen. Die 85-Jährige sehbehinderte Dame müsste schweren Herzens auf das monatliche Kaffeetrinken mit ihrer pflegebedürftigen Schwester verzichten. Die alleinerziehende Frau wüsste kaum, wie sie mit ihren drei kleinen Kindern zur Mutter-Kind-Kur reisen sollte.

Der Begleitdienst ist für die Reisenden mit keinen Kosten verbunden.

Dank der finanziellen Unterstützung der Hübner Gruppe (S.1) kann nun dieser Dienst auch in Kassel aufgebaut werden. Nach einer Hospitation bei einer Bahnhofsmiſsion, die bereits Reisebegleitung anbietet, soll ein Team von ehrenamtlich Mitarbeitenden gebildet und geschult werden. Dabei wünscht sich die Projektkoordinatorin Julia Heberer Menschen, die gerne im Zug unterwegs sind, Lust haben andere Menschen zu begleiten, über freie Zeit und ein gewisses Maß an Stressresistenz verfügen.

Geboten wird eine spannende neue Aufgabe, Fortbildung und Schulung, regelmäßige Teamsitzungen und Austausch mit anderen Ehrenamtlichen.

Sollte Sie diese Aufgabe reizen, melden Sie sich gerne direkt bei Julia Heber unter 0561-37107 oder julia.heberer@caritas-kassel.de. K.St.-H.